

## 9 Statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 2010 wurden 484 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 363 antworteten und 314 Einrichtungen Besuchszahlen meldeten.

Die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2010 auf 6.165.670 Besuche.

Wiederum zeigt die Statistische Gesamterhebung aber auch, dass gerade kleinere Ausstellungshäuser, u.a. weil es ihnen an einer Sammlung fehlt, leichter bzw. unauffälliger wieder aufgelöst werden. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von "Neuaufnahmen" (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die nicht mehr an der Erhebung teilnehmen können. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, geben uns ihre Schließung bekannt, andere zeigen an, dass die Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in "Ausweichquartiere" gezogen ist, die nicht mehr unseren Merkmalen für Ausstellungshäuser entsprechen.

Seit mehreren Jahren ist die Anzahl an Ausstellungen, die von den an der Gesamtstatistik beteiligten Ausstellungshäusern gemeldet wurden, in etwa gleich geblieben. So wurden im Jahr 2010 in 363 Ausstellungshäusern insgesamt 1.855 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von ca. fünf Ausstellungen pro Ausstellungshaus.

Bei gleichbleibender Anzahl an Ausstellungsangeboten und trotz einer Reihe von attraktiven Ausstellungen hat es dennoch im Jahr 2010 einen leichten Rückgang an Besuchen in den Ausstellungshäusern gegeben. Die Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern ist im Vergleich zum Jahr 2009 um 4,0 % gesunken.

Ausstellungshäuser kommen vom Aufgabenbereich her den Museen sehr nahe. Beiden Gruppen ist gemeinsam, dass das Ausstellen zu ihren Hauptaufgaben gehört. Auch bieten die gemeinsamen Interessen eine temporäre Kooperation an.

Die Unterscheidung zu den Museen, nämlich keine Sammlung zusammenzutragen und diese zu bewahren, macht Ausstellungshäuser flexibler in der Ausstellungsgestaltung, und u.U. weniger kostenintensiv. Ähnlich wie bei den Museen handelt es sich auch bei über der Hälfte der Ausstellungshäuser um kleine Einrichtungen mit höchstens 5.000 Besuchen pro Jahr (siehe Tabelle 58). Zumeist werden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen, mit dem Zweck, regionalen Künstlern ein Forum zu bieten und damit zur Künstlerförderung beizutragen. Hierzu gehören Städtische Galerien oder Ausstellungsräume von Künstlervereinigungen.

Ähnlich wie bei den Museen wird die hohe Besuchszahl durch einige wenige Häuser geprägt. Diese – meist in den deutschen Metropolen gelegenen – grossen Ausstellungshäuser sind über die Jahre hinweg Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Fällt eines dieser Häuser aus dem Kreis der Publikumsliebhaber heraus, z.B. weil es in einem Jahr nicht gelang, attraktive Ausstellungsangebote zu machen oder aufgrund einer Schließung für Renovierungsarbeiten, so wirkt sich dies direkt auf die Gesamtbesuchszahl aller Ausstellungshäuser aus.

Eine Ausnahme ist es dagegen, wenn eine Ausstellung fast über ein Jahre hinweg, so erfolgreich war, dass sie um ein weiteres Jahr verlängert wird und dabei abermals die gleiche hohe Besuchszahl erreicht. Dies hat die Ausstellung „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“ geschafft. Mit einer Bilanz von 470.000 Besuchen Ende 2009 wurde diese Ausstellung, die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. initiiert worden war und im Gasometer in Oberhausen ab Anfang 2009 gezeigt wurde, um ein Jahr verlängert. Am Ende des „Kulturhauptstadtjahres“ 2010 konnten für diese Ausstellung ein weiteres Mal fast eine halbe Million Besuche gemeldet werden.

Ebenfalls in Verbindung mit einem Event hatte das Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim ein erfolgreiches Ausstellungsjahr 2010. Da in diesem Jahr die bayerische Landesgartenschau in Rosenheim stattfand und zudem ein Kombinationsticket angeboten wurde, bescherte die Ausstellung „Gewürze – Sinnlicher Genuss. Lebendige Geschichte“ dem Ausstellungszentrum Lokschuppen mit ca. 125.000 Besuchen einen weiteren Besucherrekord.

Sehr gut besucht waren 2010 auch die drei Ausstellungen, die im 25. Ausstellungsjahr in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München gezeigt wurden. Im Rahmen des Jubiläums wurden hier mit hohen Besuchszahlen die Ausstellungen „...Giacometti, Holder, Klee... – Höhepunkte der Schweiz aus sieben Jahrhunderten“ und „Courbet, Hopper, Gursky... Realismus – Das Abenteuer der Wirklichkeit“ präsentiert. Am erfolgreichsten war 2010 jedoch die Ausstellung „Maharaja – Pracht der indischen Fürstenthöfe“, die in Partnerschaft mit dem Victoria & Albert Museum in London durchgeführt wurde.

Das – gemessen an der Besuchszahl – erfolgreichste Ausstellungshaus im Norden war im Jahr 2010 das Bucerius Kunst Forum in Hamburg. Hierfür sorgten das grosse Interesse an der Ausstellung „Täuschend echt. Illusion und Wirklichkeit in der Kunst“, aber ganz besonders an der Ausstellung „Marc Chagall. Lebenslinien“, die zu rund 120.000 Besuchen führte.

In Berlin galt im Martin-Gropius-Bau das besondere Interesse der Ausstellung „Frida Kahlo – Retrospektive“. Die Ausstellung wurde 235.000 mal während der Dauer von etwa drei Monaten besucht. Annähernd zeitgleich lief, ebenfalls im Martin-Gropius-Bau, die Ausstellung „Olafur Eliasson: Innen Stadt Aussen“. Wie bereits für die Ausstellungen der Museen angemerkt, so weist auch die Besuchszahl dieser Ausstellung auf ein verstärktes Interesse an Präsentationen mit zeitgenössischer Kunst hin. Rund 180.000 Besuche wurde in der Berliner Olafur-Eliasson-Ausstellung 2010 gezählt.

Nur 10,8 % der Ausstellungshäuser hatten über 25.000 Besuche im Jahr 2010 (2009: 13,7 %).

## **9.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten**

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 55 zusammengefasst. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

Tabelle 55 zeigt, dass überwiegend Kunstaussstellungen gezeigt wurden (86,7%). Diese wurden in 299 Ausstellungshäusern präsentiert. Der hohe Anteil an Kunstaussstellungen verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser: Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.855 Ausstellungen. Es gab nur wenige Ausstellungshäuser, die keine Kunstaussstellungen präsentierten. Von den 363 Ausstellungshäusern, die geantwortet haben, waren es nur 84 Einrichtungen, die andere Themen ausstellten. Andere Ausstellungsinhalte, wie Volkskunde oder Kulturgeschichte, die in Museen ebenfalls häufig Thema von Sonderausstellungen sind, wurden in Ausstellungshäusern nur selten gezeigt. Ausstellungshäuser mit einer Besuchszahl über 100.000 zeigten 75 Ausstellungen. In dieser Gruppe betrug der Anteil der Kunstaussstellungen 77,3 %.

## **9.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern**

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegt die Hälfte aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

**Tabelle 55: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
Volkskunde und Heimatkunde	11	(14)	0,6	(0,8)	8	(11)	2,2	(3,2)
Kunst	1.608	(1.562)	86,7	(87,7)	299	(292)	82,4	(84,2)
Naturkunde	4	(7)	0,2	(0,4)	4	(7)	1,1	(2,0)
Naturwissenschaften und Technik	14	(9)	0,7	(0,5)	9	(7)	2,5	(2,0)
Kulturgeschichte	57	(45)	3,1	(2,5)	35	(25)	9,6	(7,2)
Historie und Archäologie	31	(20)	1,7	(1,1)	24	(14)	6,6	(4,0)
Sammlungsübergreifend	66	(77)	3,6	(4,3)	39	(44)	10,7	(12,7)
Anderer Schwerpunkt	4	(8)	0,2	(0,5)	4	(8)	1,1	(2,3)
Keine Angabe des Schwerpunkts	60	(39)	3,2	(2,2)	24	(24)	6,6	(6,9)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.855 (2009: 1.781)

\*\* in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 363 (2009: 347)

Dabei haben die Ausstellungshäuser in den Metropolen sicherlich nicht nur das breiteste Programm, sondern auch das Umfeld mit einem potentiellen Publikum. So läßt sich unschwer anhand der Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland befinden.

Anders als bei den Museen, von denen es in Bayern die meisten gibt, zeigt sich, dass Ausstellungshäuser der Anzahl nach häufiger in Nordrhein-Westfalen vorkommen. Auch sind in den neuen Bundesländern bislang im Vergleich weniger Ausstellungshäuser eröffnet worden.

Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält Tabelle 56.

**Tabelle 56: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
Baden-Württemberg	72	(72)	53 73,6	(46) (63,9)	44 61,1	(41) (56,9)	544.995	(523.409)	244	(221)
Freistaat Bayern	35	(37)	29 82,9	(28) (75,7)	25 71,4	(23) (62,2)	992.966	(1.121.183)	181	(145)
Berlin	60	(58)	50 83,3	(49) (84,5)	42 70,0	(44) (75,9)	1.578.192	(1.493.226)	261	(300)
Brandenburg	18	(18)	9 50,0	(11) (61,1)	8 44,4	(11) (61,1)	16.225	(47.981)	45	(59)
Bremen	5	(5)	5 100,0	(5) (100,0)	5 100,0	(5) (100,0)	19.258	(26.675)	37	(33)
Hamburg	13	(13)	8 61,5	(7) (53,9)	8 61,5	(7) (53,9)	407.488	(521.888)	57	(42)
Hessen	28	(28)	20 71,4	(19) (67,9)	17 60,7	(17) (60,7)	609.038	(473.784)	84	(108)
Mecklenburg-Vorpommern	10	(10)	7 70,0	(7) (70,0)	7 70,0	(7) (70,0)	43.788	(61.691)	40	(31)
Niedersachsen	46	(47)	34 73,9	(30) (63,8)	33 71,7	(29) (61,7)	202.665	(178.904)	199	(159)
Nordrhein-Westfalen	108	(112)	84 77,8	(78) (69,6)	71 65,7	(66) (58,9)	1.437.491	(1.638.271)	376	(342)
Rheinland-Pfalz	22	(21)	14 63,6	(14) (66,7)	12 54,6	(12) (57,1)	55.067	(53.616)	63	(49)
Saarland	8	(8)	7 87,5	(8) (100,0)	7 87,5	(8) (100,0)	18.139	(26.241)	42	(50)
Freistaat Sachsen	17	(17)	12 70,6	(13) (76,5)	9 52,9	(12) (70,6)	54.129	(68.909)	64	(70)
Sachsen-Anhalt	11	(10)	9 81,8	(9) (90,0)	8 72,7	(9) (90,0)	52.116	(47.979)	37	(47)
Schleswig-Holstein	15	(14)	9 60,0	(10) (71,4)	7 46,7	(7) (50,0)	53.860	(27.663)	39	(39)
Thüringen	16	(16)	13 81,3	(13) (81,3)	11 68,8	(10) (62,5)	80.253	(110.878)	86	(86)
Gesamt	484	(486)	363 75,0	(347) (71,4)	314 64,9	(308) (63,4)	6.165.670	(6.422.298)	1.855	(1.781)

### 9.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 57) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Ähnlich wie die Trägerschaftszugehörigkeit der Museen, werden auch die meisten Ausstellungshäuser von lokalen Gebietskörperschaften, also Gemeinden und Kommunen getragen, sowie durch Vereine. Bedenkt man die hohe Anzahl der Kunstaussstellungen, die in den Ausstellungshäusern präsentiert werden, so treten diese Träger mehr oder weniger als Künstler- und Kunstförderer außerhalb von Museen und kommerziellen Galerien auf. Insbesondere sei hier auf die Aktivitäten der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine verwiesen. Deutlich wird das Engagement nicht nur in Hinblick auf die Anzahl von Ausstellungshäusern, die durch Gemeinden, Kommunen und Vereine getragen werden, sondern auch durch die rege Ausstellungsaktivität.

Auch die Trägereinteilung der Ausstellungshäuser wurde an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angenähert, so dass deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab. 57).

**Tabelle 57: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
1 Staatliche Träger	25	(24)	20	(21)	17	(17)	1.323.793	(1.293.994)	89	(104)
2 lokale Gebietskörperschaften	205	(206)	166	(160)	136	(135)	1.331.638	(1.539.507)	828	(806)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	17	(16)	15	(12)	11	(11)	91.283	(109.777)	71	(65)
4 Vereine	190	(187)	124	(116)	118	(112)	816.614	(695.350)	709	(650)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	23	(24)	21	(19)	18	(17)	2.274.682	(2.427.363)	94	(96)
6 Stiftungen des privaten Rechts	9	(11)	8	(9)	6	(7)	268.918	(286.239)	26	(21)
7 Privatpersonen	9	(12)	5	(6)	4	(5)	31.876	(59.668)	23	(26)
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	4	(4)	4	(4)	26.866	(10.400)	15	(13)
Gesamt	484	(486)	363	(347)	314	(308)	6.165.670	(6.422.298)	1.855	(1.781)

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, dass 51,0 % der erfassten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden. Von den großen Ausstellungshäusern werden einige in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt. Das führt dazu, dass es zwar wenige Häuser in einer solchen Trägerschaft gibt, die zudem vergleichsweise wenige Ausstellungen präsentieren, dafür aber umso mehr Besuche verzeichnen können.

#### 9.4 Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Tabelle 58 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser – ähnlich wie bei den Museen – bis zu 5.000 Besuche im Jahr haben. In diese Gruppe fallen 55,1 % der Einrichtungen, bezogen auf die Ausstellungshäuser mit Besuchszahlenangaben.

#### 9.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Tabelle 59 zeigt, dass nur in wenigen Fällen (8,3 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen.

Da aber nur ein kleinerer Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, wird die Besuchszahl in den meisten Fällen durch die Zählung von Hand (Zähluhr) ermittelt. Wie der Tabelle 59

**Tabelle 58: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser**

Besuche	Ausstellungshäuser		in % aller Ausstellungshäuser		in % der Häuser mit Besuchszahl	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
bis 5.000	173	(176)	35,7	(36,2)	55,1	(57,1)
5.001 - 10.000	59	(48)	12,2	(9,9)	18,8	(15,6)
10.001 - 15.000	21	(22)	4,3	(4,5)	6,7	(7,1)
15.001 - 20.000	20	(11)	4,1	(2,3)	6,4	(3,6)
20.001 - 25.000	7	(9)	1,5	(1,9)	2,2	(2,9)
25.001 - 50.000	14	(23)	2,9	(4,7)	4,5	(7,5)
50.001 - 100.000	7	(6)	1,5	(1,2)	2,2	(1,9)
100.001 - 500.000	11	(11)	2,3	(2,3)	3,5	(3,6)
500.001 - 1 Mio.	2	(2)	0,4	(0,4)	0,6	(0,7)
keine Angaben/ keine Antwort	170	(178)	35,1	(36,6)	—	(—)
Gesamt	484	(486)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

zu entnehmen ist, hatte diese Zählart einen Anteil von 41,3 % bei den Ausstellungshäusern, die den Fragebogen zurückgeschickt haben.

**Tabelle 59: Zählarten in den Ausstellungshäusern**

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angegebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
Eintrittskarten	16	(20)	3,3	(4,1)	4,4	(5,8)
Registrierkasse	14	(17)	2,9	(3,5)	3,9	(4,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	150	(144)	31,0	(29,7)	41,3	(41,5)
Besucherbuch	5	(5)	1,0	(1,0)	1,4	(1,4)
Schätzung	43	(39)	8,9	(8,0)	11,8	(11,2)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	57	(67)	11,8	(13,8)	15,7	(19,3)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	78	(55)	16,1	(11,3)	21,5	(15,9)
keinen Fragebogen zurück	121	(139)	25,0	(28,6)	—	(—)
Gesamt	484	(486)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 9.6 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

**Tabelle 60: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche**

Öffnungszeiten/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angegebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
6–7 Tage	163	(177)	33,7	(36,4)	44,9	(51,0)
2–5 Tage	130	(123)	26,8	(25,3)	35,8	(35,4)
1 Tag	0	(1)	0,0	(0,2)	0,0	(0,3)
keine Angabe zu der Frage	70	(46)	14,5	(9,5)	19,3	(13,3)
Fragebogen nicht zurück	121	(139)	25,0	(28,6)	—	(—)
Gesamt	484	(486)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 60 zeigt, dass knapp die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, dass bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. Wenigstens einmal pro Woche waren 110 der Häuser abends für Besucher geöffnet (30,3 % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben). Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (90 Ausstellungshäuser), mittwochs bzw. freitags (jeweils 73) und seltener sonntags (37) oder montags (28). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

Tabelle 61 gibt einen Überblick über den Zeitraum, währenddessen ein Ausstellungshaus pro

Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, dass 34,7 % der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet haben.

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie z.B. die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main.

**Tabelle 61: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden**

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2010	(2009)	2010	(2009)	2010	(2009)
bis 1/4 Jahr	29	(31)	6,0	(6,4)	8,0	(8,9)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	56	(54)	11,6	(11,1)	15,4	(15,5)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	89	(87)	18,4	(17,9)	24,5	(25,1)
mehr als 3/4 Jahr	126	(129)	26,0	(26,5)	34,7	(37,2)
keine Angabe zu der Frage	63	(46)	13,0	(9,5)	17,4	(13,3)
Fragebogen nicht zurück	121	(139)	25,0	(28,6)	—	(—)
Gesamt	484	(486)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Ausstellungshäuser, die nur eine kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr geöffnet haben, zeigen im Schnitt drei bis vier Ausstellungen. Bei Ausstellungshäusern, die mindestens 40 Wochen geöffnet haben, sind es etwa sieben Ausstellungen im Jahr.

Der Hinweis, dass viele Ausstellungshäuser z.B. von Vereinen getragen werden, legt nahe, dass es eine Reihe von Ausstellungshäusern gibt, die nicht laufend geöffnet haben. Zum Teil haben diese Häuser nur wenige Wochen im Jahr geöffnet. Gründe hierfür sind zum Beispiel die saisonbedingte Öffnungszeiten im Sommer, weil dann keine Heizkosten anfallen oder man ein kulturelles Angebot für Sommergäste anbieten möchte. Auch stellen einige Kunstvereine nur ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Oft fehlt es den kleineren Einrichtungen an personeller und finanzieller Kapazität, aber auch an räumlicher, um das Haus durchgängig zu „bespielen“.

## 9.7 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 2010 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 2009):

Wie Tabelle 62 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser, im Gegensatz zu den Museen, auch 2010 kostenlos (68,9 %). Lediglich von 65 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangen die Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von privat-rechtlichen Stiftungen (50,0 %) oder Gesellschaften/Genossenschaften (55,6 %) befinden. Dagegen laden über 72,9 % der Ausstellungshäuser in der Regie von Gebietskörperschaften und auch von Vereinen zu einem kostenlosen Besuch ein.



**Tabelle 62: Eintritt für Ausstellungshäuser**

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2010	(2009)	2010	(2009)
Ausstellungsbesuch kostenlos	210	(215)	68,9	(69,4)
Eintritt wird erhoben	65	(72)	21,3	(23,2)
je nach Ausstellung unterschiedlich	30	(23)	9,8	(7,4)
keine Antwort	179	(176)	—	(—)
Gesamt	484	(486)	100,0	(100,0)

**Abbildung 21: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl**

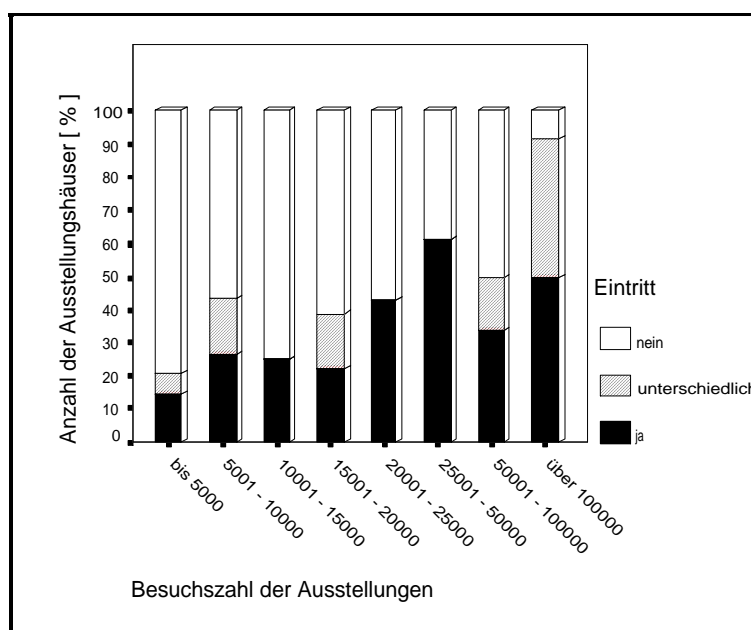


Abb. 21 verdeutlicht, dass Ausstellungshäuser mit einer hohen Besuchszahl auch einen großen Anteil an den Ausstellungshäusern, die Eintritt erheben, aufweisen.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist zu beachten, dass es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen der Eintritt eher niedrig ist. Dort werden überwiegend lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt. Etwa 58 % der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosten bis 4,- Euro. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den höheren Preissegmenten.

Wie schon gesagt, gibt es hauptsächlich zwei Arten von Ausstellungshäusern: die großen, renommierten Häuser mit professionellem Betrieb, die eigens dem Zweck dienen, große oder allgemein bedeutsame Ausstellungen zu präsentieren. Die zweite Kategorie Ausstellungshäuser werden als Forum für regionale oder lokale Künstler und Kunsthandwerker geführt. Letztere verfügen über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und werden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. Wurde Eintritt erhoben, entstünden weitere Personalkosten. Dies zeigt sich auch an der Darstellung von Besuchszahl und Eintritt. Je weniger Besuche ein Ausstellungshaus verzeichnet, desto eher kann von einem unentgeltlichen Besuch ausgegangen werden.

**Tabelle 63: Eintrittspreise der Ausstellungen**

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	2010	(2009)	2010	(2009)
bis 1,- Euro	8	(19)	1,8	(4,4)
1,01 bis 2,- Euro	89	(88)	20,4	(20,4)
2,01 bis 3,- Euro	145	(106)	33,2	(24,5)
3,01 bis 4,- Euro	39	(39)	8,9	(9,0)
4,01 bis 5,- Euro	56	(73)	12,8	(16,9)
5,01 bis 6,- Euro	16	(24)	3,7	(5,6)
6,01 bis 7,- Euro	16	(10)	3,7	(2,3)
7,01 bis 8,- Euro	26	(29)	5,9	(6,7)
8,01 bis 9,- Euro	12	(13)	2,7	(3,0)
9,01 bis 10,- Euro	11	(8)	2,5	(1,9)
mehr als 10,- Euro	3	(2)	0,7	(0,5)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	16	(21)	3,7	(4,9)

\* in % der 437 Ausstellungen mit Eintritt (2009: 432)

Der Anteil der Ausstellungshäuser mit freiem Eintritt ist mit 68,9 % (2009: 69,4 %) in etwa gleich geblieben. 26,1 % der Ausstellungen kosteten in 2010 zwischen 4,01 Euro und 8,00 Euro. Im Vergleich dazu waren es im Jahr davor 31,5 % der Ausstellungen in diesem Preissegment. Für 26 Ausstellungen wurde in 2010 ein Eintrittspreis von mehr als acht Euro verlangt. In 2009 gab es 23 Ausstellungen in Ausstellungshäusern mit einem Eintritt von mehr als acht Euro.

**Abbildung 22: Entwicklung des Eintrittspreises**

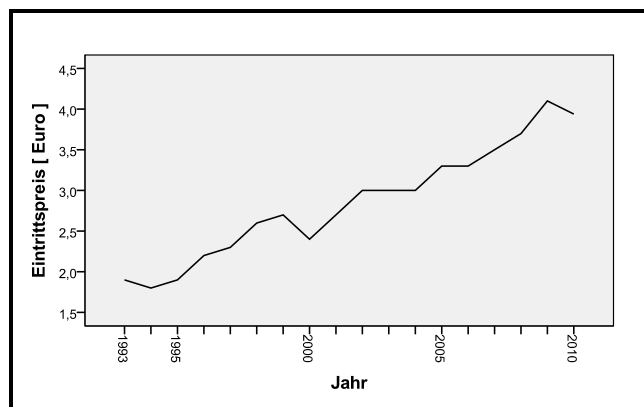


Abb. 22 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis bei 3,95 Euro.